

Unterrichtseinheit für die Sekundarstufen I und II

Antiziganismus

Rassistischen Klischees zu Sinti*zze und Rom*nja begegnen



FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Politische Bildung, Ethik; Gymnasium; 10.-12. Klasse

ZEITRAHMEN

4 x 45 Min.

**GEORG ECKERT
INSTITUT**

Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung



3.0 DE November 2021
Leibniz-GEI/Zwischen.toene

THEMA

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit dem Thema Antiziganismus. Dieser – nicht unumstrittene – Fachbegriff hat in den letzten Jahren verstärkt Verbreitung gefunden, um den Rassismus gegenüber Sinti*zze, Rom*nja¹ und anderen als „Zigeuner“² stigmatisierten Gruppen zu beschreiben.

Im vorliegenden Unterrichtskonzept werden die beiden zentralen Elemente der antiziganistischen Ideologie, die Homogenisierung und Essentialisierung der Gruppen einerseits und die Zuschreibung lang tradierter Vorurteile andererseits thematisiert und reflektiert. Damit verfolgt das vorliegende Modul das Ziel, die Jugendlichen über die Funktionsweisen und Mechanismen von Antiziganismus aufzuklären und insbesondere, sie dafür zu sensibilisieren und zu motivieren, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen.

LEHRPLANBEZUG

Antiziganismus, Auseinandersetzung mit Verschiedenheit und Konflikten, Impulse für den persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fortschritt; Diskriminierung, Rassismus, Gewalt und Ausgrenzung; Akzeptanz der Verschiedenheit; Minderheiten; Sinti und Roma; Lebenssituationen von unterschiedlichen Sozialgruppen und Kulturen; Medien

ERWARTETE KOMPETENZEN:

Förderung der Handlungs-, Orientierungs- und Urteils Kompetenzen; Sachkompetenz zu Rassismen, Diskriminierung und Antiziganismus; Funktionsweisen von Diskriminierung anhand des Beispiels Antiziganismus erklären und analysieren können; sich in die Situation und Perspektive anderer versetzen (Mehrperspektivität); Entwicklung und Reflexion einer eigenen Position zu politischen sowie sozialen Sachverhalten; beschreiben von Handlungsstrategien gegen Diskriminierung; offene und gewaltfreie Austragung von Konflikten und respektvolle Auseinandersetzung mit anderen (Werteorientierung); Kompetenz, in heterogenen Gruppen erfolgreich und selbstständig zu handeln; bewusste Wahrnehmung und Beschreibung des eigenen und des Verhalten anderer in einer Gruppe mittels sozialer Perspektivübernahme; Herleiten eines eigenen Urteils aus der Auseinandersetzung mit politischen Problemen und Begründung desselben; Entwicklung und Reflexion einer eigenen Position zu politischen sowie sozialen Sachverhalten; zu eigenständigen begründeten Urteilen kommen; Beschreiben von Handlungsstrategien; Übernahme anderer Perspektiven durch Wiedergabe der Sichtweisen und deren Erörterung;

¹ Sinti*zze und Rom*nja sind die gendergerechten Bezeichnungen von Sinti und Roma.

² Dieser Begriff „[...] ist dagegen eine in seinen Ursprüngen bis ins Mittelalter zurückreichende Fremdbezeichnung [...] und wird von der Minderheit als diskriminierend abgelehnt. Wird er im Kontext historischer Quellen verwendet, so sind die hinter diesem Begriff stehenden Klischees und Vorurteile stets mit zu bedenken. Er beinhaltet sowohl negative als auch romantisierende Bilder und Stereotypen, die real existierenden Menschen zugeschrieben werden.“ (<http://www.sintiundroma.de/sinti-roma.html>) Weitere Informationen, auch zu der Verfolgung von Sinti*ezas und Rom*nja als „Zigeuner“ unter den Nationalsozialisten, finden Sie u.a. in der APUZ: Aus Politik und Zeitgeschichte, H. 22-23/2011: Sinti und Roma. <http://www.bpb.de/files/WWG9D8.pdf>

Entwicklung und Begründung der eigenen Positionierung; Wiedergabe und kritische Bewertung medialer Inhalte sowie aufgabengemäße Bearbeitung (Medienkompetenz)

DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler*innen (S*S) mit dem Thema „Antiziganismus“ (Hintergrundinformationen für die Lehrkraft sind in Material 14 enthalten). Der zentrale Zugang in diesem Modul erfolgt mittels einer kritischen Auseinandersetzung medialer Darstellungen; hier sei insbesondere auf den „Fall Maria“ (s. Material 13) verwiesen. Die Arbeit mit Zeitungsartikeln, Facebook-Posts, Videos und der bildlichen Darstellung soll die kritische Hinterfragung medialer Darstellungen ermöglichen und zu eigenen Stellungnahmen anregen. Internetrecherchen ermöglichen die eigenständige Vertiefung und fördern die Medienkompetenz der S*S. Hierzu werden entsprechende Sachinformationen bereitgestellt. Einen weiteren Bestandteil bildet das Rollenspiel, welches ein praktisches, schülerorientiertes Einfühlen und „Erlebarmachen“ diskriminierender Gruppenprozesse ermöglicht und diese im Anschluss reflektiert und kritisch hinterfragt (Material 10). Mittels einer Presseerklärung des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma wird auf eine wichtige Perspektive Bezug genommen (Material 4). Das Ziel ist hier, die Jugendlichen über die Funktionsweisen und Mechanismen von Antiziganismus aufzuklären und insbesondere, sie dafür zu sensibilisieren und zu motivieren, ihre eigenen Vorurteile zu hinterfragen.